LITERATEN UND VERLAGE HOFFEN AUF EIN ENDE DER CORONA-ZEITEN

AUFTAUCHEN

„Auftauchen – Neue Literatur aus Niederösterreich“ lautet der Titel einer Neuerscheinung der Literaturedition Niederösterreich, der im wörtlichen Sinn für die Schriftsteller und auch für die Verlage des Landes für die Zeit nach der Corona-Krise gilt. Dabei heißt es für alle Kulturschaffenden, Kreativität an den Tag zu legen.

TEXT: JOSEF A. VICTOR

Im heimischen Verlagswesen ist der wirtschaftliche Druck besonders groß, und eine Übernahme durch deutsche Unternehmen ist in den letzten Jahren nur wenigen Betrieben erspart geblieben. Niederösterreich ist daher ein Land der Klein- und Kleinstverlage, die von der Corona-Krise besonders betroffen und auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind.

Ihnen gilt nun das besondere Augenmerk der Kulturabteilung, betont Julia Stattin von der Literaturförderung des Landes Niederösterreich. Dies ist auch ganz im Sinne der Leser (und damit der gesamten Bevölkerung), hat doch der römische Philosoph Marcus Tullius Cicero schon vor mehr als 2.000 Jahren – und damit lange vor der Corona-Pandemie – postuliert: „Wenn du einen Garten und eine Bibliothek hast, wird es dir an nichts fehlen“.

NISCHENPOLITIK

Zu den kleinen, aber feinen niederösterreichischen Verlagen, die mit ihren Büchern trotz geringer Auflagen weit über das Bundesland hinaus Interesse gefunden haben, zählt neben der 1989 gegründeten Bibliothek der Provinz in Großwolfgerns bei Weitra (Gründungsgedanke von Richard Pils war die Ergänzung seiner Bibliothek um Werke, die es noch nicht gibt) und dem kleinen Kunstbuchverlag Edition Thurnhof von Toni Kurz in Horn neben anderen auch die Edition Winkler-Hermaden aus Schleinbach, die seit 2009 auf Nischenprodukte setzt. Sie rückt vor allem das Weinviertel in all seinen Facetten in den Fokus seiner verlegerischen Arbeit.

„Die Produktionsplanungen wurden im Frühjahr jäh gebremst, die ersten Neuerscheinungen mussten verschoben werden, und durch die Schließung der Buchhandlungen sind die Umsätze stark zurückgegangen“, zieht Ulrich Winkler-Hermaden Bilanz über die ersten Corona-Monate. Auch stärkere Online-Verkäufe, die von den einzelnen Verlegern selbst auf die Beine gestellt wurden, konnten die Umsatzrückgänge nicht wettmachen. Im „stillen Kämmerlein“ sind jedoch so wie bei vielen anderen Verlagen Verträge für das kommende Produktionsjahr unter Dach und Fach gebracht worden.

MASSNAHMENKATALOG

Die Unterstützung der kleinen, unabhängigen Verlage in Niederösterreich sei gerade in Krisenzeiten essentiell, wenn Buchmessen abgesagt werden, Lesungen ausfallen und es so keine Möglichkeit gibt, die Neuerscheinungen zu bewerben. Um dem finanziellen Einbruch entgegenzuwirken, werden im Förderungswesen des Landes verschiedene Maßnahmen ergriffen. So werden beispielsweise bereits zugesagte Förderungen sofort und nicht erst nach Erscheinen des Buches ausbezahlt. Julia Stattin verweist auch darauf, dass bereits entstandene Unkosten abgedeckt werden und das Land auf Rückforderungen weitestgehend verzichtet, um so viele

Fotos: Andreas Reiss, Frankfurter Buchmesse, Martin Peichl, Daniela Dangl, Ernst Reinberger

Lesungen wie möglich im Herbst oder im kommenden Jahr nachholen zu können. „Auf diese Weise soll zunächst Verlagen, aber auch Literaturvereinen und -gesellschaften geholfen werden, die durch Absagen von Veranstaltungen vor finanziellen Einbußen stehen.“

Auch freischaffende Schriftstellerinnen und Schriftsteller werden von der Kulturabteilung des Landes Niederösterreich unterstützt. Bereits zu Beginn der Corona-Krise wurde das Projekt „keep in contact – Kultur Niederösterreich FREI HAUS“ ins Leben gerufen, das Künstlerinnen und Künstlern einen Zusatzverdienst ermöglicht und interessante Einblicke in ihr Leben während der Corona-Pandemie bietet. Insgesamt waren 200 Kulturschaffende aus den unterschiedlichsten Fachbereichen (bildende Kunst, Musik, Literatur, darstellende Kunst, Kunst im öffentlichen Raum und Film) von der Kulturabteilung um Beiträge für einen Online-Auftritt ersucht worden. Herausgekommen sind dabei Lesungen, experimentelle Kurzfilme und/oder Slideshows. Neben diesen punktuellen Förderungen ist auch die Schaffung eines Künstlerfonds geplant, der in Form eines Projektstipendiums beantragt werden kann.

SPRUNGBRETT

Eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der Corona-Krise spielt für die Autoren der landeseigene Verlag, die vor 29 Jahren als Plattform für erste literarische Versuche junger Schriftstellerinnen und Schriftsteller gegründete Literaturedition Niederösterreich. Hier sind immer wieder Texte junger Landsleute in oft aufwendig gestalteten Anthologien als erste Veröffentlichung zwischen zwei Buchdeckeln zu finden. Für sie ist die erste gebundene „Bekanntmachung“ oft zum Sprungbrett für eine literarische Karriere geworden, so beispielsweise für Magda Woitzuck, Cornelia Travnicek oder Maria Seisenbacher. Mit dem Fokus auf Kurzprosa und Lyrik in Verbindung mit bildender Kunst werden seit vielen Jahren von der Literaturedition schön gestaltete Bücher mit hohem ästhetischem Anspruch produziert.

Derzeit liegt der Schwerpunkt der Literaturedition auf den Online-Aktivitäten und der Aufrechterhaltung des Jahresprogramms, das voraussichtlich auch nach Plan umgesetzt werden kann. Für den Herbst ist die Herausgabe einer Anthologie unter dem Titel „Grenzenlos?“ zum Thema 25 Jahre EU-Beitritt vorgesehen. Außerdem stehen ein Jubiläumsband zum 90. Geburtstag von Lotte Ingrisch und zum 80. Geburtstag von Linde Waber sowie die Herausgabe der gesammelten Gedichte von Alfred Gesswein, dessen Nachlass in der Dokumentationsstelle für Literatur in Niederösterreich aufbewahrt wird, auf dem Verlagsprogramm. ■

www.literaturedition-noe.at, www.kultur.noe.at
www.edition-wh.at, www.bibliothekderprovinz.at